



Fernheilung

ICH AKZEPTIERE ES NICHT - OBWOHL ES FUNKTIONIERT

Karl A. Selig | Gesundheitsvisionär | 25.10.2020

Die Vorgeschichte

Ich behandelte einen Pat. mit Handauflegen. In den Tagen danach trat ein Schmerz an einer nicht behandelten Stelle auf, der ihn nötigte, Schmerzmittel zu nehmen, um seiner Arbeit nachgehen zu können.

Da ich nicht mehr in der Nähe (400km) war, bot ich an, ihn am nächsten Tag zu besuchen.

Seine Frau, eine Freundin von mir, fragte mich, warum ich ihn nicht aus der Ferne behandeln würde. Das hätte ich schließlich doch früher auch schon gemacht.

Ich lehne Fernheilung ab, da ich der Überzeugung bin, dass der Behandler den Patienten sehen sollte, um an der Reaktion des Körpers die Aussage des Patienten kontrollieren zu können. Menschen erzählen vieles, der Körper gibt eindeutige Zeichen.

Da ich 400 km entfernt war und eher keine Zeit hatte und mir die 800 km An- und Abfahrt sparen wollte, ließ ich mich darauf ein und versuchte seit langer Zeit wieder eine Fernbehandlung.

Die Fernbehandlung klappte besser als ich selbst davon überzeugt war und der Pat. konnte wieder schmerzfrei bzw. ohne die Einnahme von Schmerzmitteln gehen.

Was mich jetzt aber am meisten beschäftigt, hiernach habe ich auch andere Pat., Menschen und Tiere aus der Ferne behandelt und mehr oder minder Erfolg gehabt. Der Misserfolg konnte eindeutig zugeordnet werden, der Erfolg aus meiner Sicht leider nicht.

Das Ereignis

Erst gestern Abend kam ein Pat. aus dem Ausland auf mich zu, der angab unter starken Rückenschmerzen zu leiden und fragte ob ich ihn auf die Ferne behandeln könnte. Er würde die Schmerzen nicht ertragen und sich im Rücken nicht mehr schmerzfrei bewegen können. Selbst zweifelnd auf diese Entfernung von 2.400 km etwas erreichen zu können, ließ ich mich darauf ein:

Ich ließ ihn auf einen Stuhl setzen und mir das Bild seines Rückens über WhatsApp von Smartphone zu Smartphone übertragen.

Ich begann mich auf das Bild bzw. den Rücken des Pat. zu konzentrieren und fragte nach der Stelle, die ihn schmerzen würde.

Er sagte mir, dass er Schmerzen im Rücken, in der Wirbelsäule hätte, zwischen den Schulterblättern und dem ILS. Er zeigte mir den Bereich bei sich selbst durch Handzeichen.

Daraufhin suchte ich den Rücken des Pat. nach der Stelle ab, an der die Blockade sitzen würde. Zwischenzeitlich erhielt ich Angaben darüber, dass der Patient seit Jahren ein Trauma der HWS in Folge eines Sturzes haben würde. Nach dem ich mit der Behandlung begonnen hatte, fragte ich, ob er bereits etwas spüren würde. Ich fragte explizit nach Wärme, einem Indikator, dass sich im Pat. etwas verändert. Der Pat. teilte mir mit, dass er eine leichte Wärme im Rücken spüren würde. Ich fragte ob die Wärme bereits von Behandlungsbeginn da gewesen wäre oder diese sich erst während der Behandlung eingestellt hätte. Er gab an, dass die Wärme sich erst im Zuge der Behandlung aufgetreten ist. Da ich in dem von ihm angegebenen Bereich zwischen Schulterblätter und ILS keine eigentliche Blockade oder einen Energiestau feststellen konnte, konzentrierte ich mich auf den Bereich der HWS und der BWS. Daraufhin teilte der Pat. mit, dass die Schmerzen nachlassen würden. Nach ca. 15 Minuten, forderte ich ihn auf, sich soweit möglich zu bewegen, um selbst festzustellen, ob er in der Bewegung noch Schmerzen spüren würde. Daraufhin verdrehte der Pat. seine Schultern und die Wirbelsäule mehrfach in verschiedenen Ebenen und teilte mit, dass er keine Schmerzen mehr haben würde.

Leider ist es über das Smartphone nicht möglich, Rückenpartie und Gesichtsausdruck zeitgleich zu kontrollieren oder anhand kleinster Reflexe die Reaktion der Muskulatur und der Nerven auf die Behandlung zu überprüfen und ich musste mich auf die Angaben des Pat. verlassen.

Die Behandlung erzielte am Abend nach der ersten Behandlung, dass der Pat. schmerzfrei und in seiner Bewegung nicht mehr eingeschränkt war. Am nächsten Morgen konnte er mit leichten Schmerzen aufstehen, über den Tag kamen die Bewegungseinschränkungen zurück. Die Behandlung musste am Abend des nächsten Tages wiederholt werden. Die Behandlung dauerte weniger Zeit, die Wärme stellte sich erneut ein und die Bewegungs- und Schmerzfreiheit trat erneut ein.

RESÜMEE

Da ich von Hause auf gegen eine Fernbehandlung eingestellt bin, da ich wie vorher beschrieben die Reaktion des Patienten nicht eins zu eins feststellen kann bzw. den Pat. nicht direkt befragen kann oder nur über das Telefon höre, lehne ich das eigentlich ab und nehme es nur in Ausnahmefällen zu Hilfe.

Funktion

Die Funktion müsste m. E. dieselbe sein, wie ich sie in meiner Theorie (www.gesundheitsvisionär.de/theorie.pdf) beschrieben habe, ob ich die Hand nun 10 mm vom Patienten entfernt halte oder zwischen dem Patienten und mir 1.000 km und mehr liegen.

Da ich nicht davon ausgehe, dass ich dem Patienten Energie von mir selbst übertrage, sondern eher den Energiefluss des Patienten bzw. im Patienten nur anrege, also die Energie im Körper des Patienten im Bereich der Störung nur wieder ins Fließen bringe oder für die richtige Frequenz Sorge, kann ich mir anlehnend an die Theorie einer Freundin das nur in Bezug auf Quantenphysik erklären.

„...Im ausgehenden 19. Jahrhundert hatten sich die Physiker gerade an den Gedanken gewöhnt, dass sie mit ihren Theorien bald die Welt vollständig verstehen würden. Einen gefühlten Augenblick später waren sie plötzlich gezwungen, sich von 250 Jahre alten physikalischen und mehr als 2.500 Jahre alten philosophischen Gewissheiten zu verabschieden. Mit immer mehr „Unmöglichkeiten“ mussten sie lernen umzugehen:

¹Quantenobjekte können mehrere Zustände gleichzeitig aufweisen, beispielsweise zum gleichen Zeitpunkt an verschiedenen Orten sein. Und dann besitzen Quantenobjekte noch nicht einmal objektiv festgelegte Eigenschaften:

Ihre Eigenschaften lassen sich nur mit Wahrscheinlichkeiten angeben, Messergebnisse sind vom Beobachter abhängig und ihre Zustände (Wellenfunktionen) zerfallen einfach so außerhalb jeglicher Zeit. Und schließlich ist da noch das merkwürdigste aller Quantenphänomene: die Verschränkung räumlich getrennter Teilchen. Selbst wenn sie weit voneinander entfernt sind, können zwei Teilchen wie durch Zauberei aneinandergesammelt sein. Unterm Strich lässt sich sagen: Das Wesen und die Eigenschaften von Quantenobjekten sind hochabstrakt und lassen sich nicht mehr mit unseren Alltagsvorstellungen und Denktraditionen vereinbaren.....

Heute finden Quantenphysikberechnungen in allen Bereichen des Lebens Anwendung, warum n i c h t in Bezug auf Fernheilung. Warum sollte es nicht möglich sein, dass ich meine Informationen, mehr ist es ja nicht, wie Quantenteilchen über eine Entfernung von 2.400km im Körper des Patienten die Energie an der richtigen Stelle zum Fließen bringen, so dass der Patient an dieser Stelle plötzlich Wärme verspürt. Vor allem, wenn es keinen anderen ersichtlichen oder erklärbaren Grund gibt, dass es genau an dieser Stelle warm werden sollte.

Niemand auch ich nicht, habe jemals verspürt, dass es in meinem Körper ohne Grund warm wurde. Wir kennen kalte Schauer, die uns über den Rücken laufen oder Gänsehaut. Auch diese Phänomene haben eine Ursache. Wenn wir Wärme verspüren, benötigen wir auch eine Ursache: Sonnenstrahlen, eine Wärmelampe, eine Wärmflasche, die eigene Hand oder die Hand eines anderen Menschen oder wärmende Salbe, etwas was die Durchblutung anregt. Kommt es also dazu, dass bei einem Pat. in 2.400km Entfernung in einem abgeschlossenen Raum, im angekleideten Zustand ohne äußere Einwirkung ein

¹ <https://www.it-daily.net/it-management/digitalisierung/19613-die-bedeutung-der-quantenphysik-in-unserem-alltag>

inneres Wärmegefühl entsteht, zu dem Zeitpunkt, als ich in meinem Haus über die Entfernung hin diesen Menschen behandle, sollte es doch in irgendeiner Weise mit meiner Behandlung in Zusammenhang gebracht werden, außer man versucht mit aller Gewalt diese Möglichkeit zu verleugnen. Oder man ist in der Lage, dieses Phänomen wissenschaftlich zu widerlegen und eine andere Ursache zu benennen, die real zeitlich (zur Zeit der Behandlung) und örtlich (in der Region des Körpers, die gerade behandelt wurde) in der betreffenden Person (dem Körper des Patienten im Gegensatz zu den Körpern umstehender Zuschauer) zusammentreffen könnten.

Gerne lasse ich mich vom Gegenteil überzeugen, denn niemand steht diesem Phänomen so skeptisch gegenüber wie ich.